

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Injektionspreis beträgt für die 6spaltige Pettizeile oder deren Raum 15 Mfg.
Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig.
Telephon Nr. 109 Geschäftsfokal: Ede Gartenstraße Telephon Nr. 109

In den larnischen Alpen haben unsere Truppen in der Gegend des Monte Paralba einige günstige

Berlin, 4. August. (Privatteleg.) Nach Meldungen aus Stockholm scheint die russische Regierung der Duma-Abgeordneten keineswegs sicher zu sein. Zu deren Beruhigung hat Gorenfkin dem Seniorenkongress die Versicherung abgegeben, daß die Volksvertretung nunmehr bis zum Friedensschlusse dauernd tagen solle. Ob diese Zusage auch tatsächlich verwirklicht werden wird, darüber gehen Meinungen vorläufig noch auseinander. Wie sehr man politische Unruhen befürchtet, dies ergibt sich aus der neuesten Maßregel des Militärkommandanten für den Militärbezirk Petersburg. Dieser hat nämlich angeordnet, daß sämtliche politischen und parlamentarischen Vereine während der Dauer der Duma-Tagung geschlossen werden. Als Grund für diese Maßregel, mit der man vor allem die gewerkschaftlichen Organisationen treffen will, wird der Mangel an polizeilichen Beamten angeführt. Im übrigen zeigt es sich, daß sich die öffentliche Meinung trotz aller Zensurmaßnahmen keine Anabelung gefallen läßt. Die Stimmung in Petersburg ist andauernd niedergedrückt. Es ist jetzt auch bekannt geworden, daß die Konsulate Frankreichs, Englands, Italiens und Serbiens nunmehr die Orte Breslavorost und Wilna verlassen haben, eine Nachricht, durch die die Beunruhigung noch vermehrt wird.

Ohnmachtsanfälle des russischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 4. August. (Privattelegr.) Aus Petersburg wird der „Rossischen Zeitung“ indirekt gemeldet, daß am Vorabend der Duma-Eröffnung Ministerpräsident Goremykin während der Sitzung des Ministerrats einen lange andauernden Ohnmachtsanfall hatte. Dieser Anfall wiederholte sich im Laufe der Nacht. Während der ersten Dumasitzung fiel an Goremykin das Zucken der rechten Hand und das Nachschleppen des rechten Beines auf, was man zunächst auf die begreifliche Nervosität des Ministerpräsidenten zurückführte.

Amerikanische Soldaten in der französischen Front.

Berlin, 5. August. (B.-Tel. Str. Bln.) In einem Artikel in der „Continental Times“ greift Punter Heill mit schärfster Ironie den neutralen Standpunkt Wilsons an, der in seiner letzten „Lusitania“-Note Deutschland gegenüber von unfeindlichen Alten sprach, während in Amerika ganz ungehindert britische Soldatenverbere vor sich gehe. Es heißt unter anderem in dem Artikel: Seit vielen Monaten hat sich die britische Regierung bemüht, Amerikaner zum Kampfe gegen Deutschland zu werben. Sie werden als englische Soldaten ausgerüstet, leisten den üblichen Eid und gehen zur Front, um aus amerikanischen Gewehren amerikanische Patronen auf deutsche Soldaten zu verschießen. Das Rekrutierungsgeschäft wurde ganz offen, ohne jede Behinderung, durch die Behörden betrieben. Wiederholt wurde ihre Aufmerksamkeit auf die Verletzung des amerikanischen Gesetzes durch britische Agenten gelenkt. Aber es wurden keine Aktionen gegen die Schuldigen unternommen. Der amerikanischen Presse zufolge dauern die Anwerbungen an. Viele Tausende geborener amerikanischer Bürger sind in der Front unter Englands Fahnen und tun in britischen oder französischen Uniformen, die in Amerika angefertigt wurden, ihr Bestes, deutsche Soldaten mit ebenfalls in Amerika gefertigten Waffen und Munition zu töten. Viele von ihnen sind gefallen. Ihre Namen sind in amerikanischen Blättern veröffentlicht worden.

Ruhe an der französischen Front?

Paris, 5. August. (Eig. Tel. Str. Bln.) Die Wiederaufnahme der großen französischen Offensive ist für absehbare Zeit anscheinend nicht geplant. Man darf dies aus einer in Pariser Blättern veröffentlichten Anregung schließen; sie bezieht sich auf die von der Front beurlaubten Soldaten. Es wird dabei auf diejenigen Kämpfer erwiesen, die in Paris keine Angehörigen haben und deren man sich daher annehmen solle. Für ihre Verpflegung und Unterhalt zu sorgen sei ein leichtes, aber mit dem Nachtquartier sei es schwierig bestellt, und da ergeht nun der Appell, sich an ein zu diesem Zwecke begründetes Bureau zu wenden.

Das für uns Bemerkenswerte ist nun bei diesem Aufruf ein Satz, in welchem es heißt: „Da der Hauptstrom zwischen dem 15. August und 15. September zu erwarten ist.“ Es ist klar, daß Waffenbeurlaubungen von der Front nicht stattfinden würden, wenn die französische Heeresleitung Aktionen beabsichtigte, bei denen doch wohl auf jeden Mann gerechnet werden müßte.

Engländer gegen Engländer.

Athen, 5. August. (L.-U., Tel.) „Kairi“ meldet, daß vor einigen Tagen auf eine Anzeige hin ein englisches Torpedoboot den Befehl erhielt, sich in eine Bucht bei Kap Hagios Georgios auf der Insel Thasos zu verstecken und das Erscheinen eines deutschen Unterseebootes abzuwarten. Nachts erschien ein zweites englisches Torpedoboot mit ausgelöschten Lichtern, auf welches das erstere mit

Vollkraft losfuhr in der Annahme, das deutsche Unterseeboot vor sich zu haben. Der ganze Vorderteil des Bootes wurde an der Wasserlinie zerstört, so daß es von einem englischen Kreuzer nach Mudros geschleppt werden mußte.

Vermischte Meldungen.

Kopenhagen, 6. August. (W.B. Nichtamtlich.) Nach der „Berlingske Tidende“ wird der Frachtenmarkt zur Zeit in der Hauptsache von den Aussichten auf bedeutende Getreidetransporte aus Amerika beherrscht. Die Charterung von Getreidedampfern für New-York ist umfangreicher als gewöhnlich, da die Ernte etwas später als erwartet zur Verfrachtung kommt. Es erscheint ausgeschlossen, daß Amerika selbst ausreichende Tonnage für die Verschiffung von ungefähr 70 Millionen Quarters stellen kann. Man erwartet eine sehr erhebliche Steigerung der Frachttendenzen, was auch in dänischen Seeschiffahrtskreisen bestätigt wird.

Paris, 6. August. (W.B. Nichtamtlich.) Die reaktionäre Presse bekämpft die Verschärfung der parlamentarischen Kontrolle, welche von mehreren Gruppen mit der Regierung erzielt worden ist. Die Zeitungen dieser Richtung befürchten, daß die parlamentarischen Ausschüsse bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit sich in Angelegenheiten mischen werden, welche nur die Landesverteidigung angingen und mit dem Parlamentarismus nichts zu tun hätten. Glücklicherweise habe sich die Regierung das Kontrollrecht über die Art der von den Kammerausschüssen beschlossenen Abordnungen vorbehalten und dadurch die parlamentarische Kontrolle von ihrem Willen abhängig gemacht. Die republikanische und sozialistische Presse tritt dieser Auslegung entgegen und erklärt, die parlamentarische Kontrolle sei nicht dazu angetan, den Gegnern der Republik zu gefallen. Das Volk aber wolle die Kontrolle und deshalb müsse sie auch durchgeführt werden.

Paris, 6. August. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: General Sarraill ist zum Oberbefehlshaber der französischen Orientarmee ernannt worden.

Le Havre, 6. August. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Anlässlich des Jahrestages des deutschen Ultimatus an Belgien hat der König von England dem König der Belgier telegraphisch sein Vertrauen ausgesprochen, daß die alliierten Armeen unentwegt bis zum endlichen Siege kämpfen würden. England sei dazu entschlossen. Der König der Belgier erwiderte mit dem Ausdruck des unerschütterlichen Vertrauens, daß den Alliierten der Sieg beschieden sein werde. Belgien werde trotz aller Leiden und Opfer durchhalten.

Rom, 6. August. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. In der vergangenen Nacht warf unser Luftschiff „Vesta“ Bomben auf Pola, wohin bereits früher glückliche Streifzüge unternommen worden waren. Aus Gründen, welche man noch nicht feststellen konnte, fiel das Luftschiff ins Meer. Die Besatzung, welche aus 3 Offizieren und 13 Mann bestand, ist wohlbehalten; sie wurde gefangen genommen.

Berlin, 7. August. (W.B. Nichtamtlich.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, vermutet der Matin, daß sich im Mittelmeer ein deutsches Unterseeboot befindet. Von diesem sei am 1. August bei Algier ein Angriff auf einen mit dem Schutz der afrikanischen Küste beauftragten Hilfskreuzer und am folgenden Tage bei Kap Matifou ein Angriff auf einen Handelsdampfer gemacht worden. Die Angriffe hätten jedoch keinen Erfolg gehabt.

Berlin, 7. August. (W.B. Nichtamtlich.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat der Kaiser dem Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, dem Eroberer von Warschau, den Orden Pour le mérite verliehen.

So setzte sie kurz entschlossen den leichten breitrandigen Strohhut auf das blonde Haar und stieg die Freitreppe hinab in den Park. Aber auch hier fand sie weder Kühlung noch Erquickung. In sengendem Brande stand die Nachmittagssonne, und die scharfen, gelbweißen Steinchen der Kieswege schienen vor Hitze zu glühen. Unwillkürlich wandte sie sich daher dem hinteren, ungepflegten Teile des Parkes zu. Dort standen die hohen alten Bäume, dort war das Unterholz, noch nicht gelichtet, dort mußte Schatten und Labung zu finden sein.

Ein eigener Zauber überkam sie, als sie nun diese Halbwildnis durchschritt. Durch die mächtigen Laubtronen stahl sich nur mühsam der Glanz der Sonne. Gras und Moos überwucherte die Gänge und machte diese fast unkenntlich. In schläfriger Melodie sang der Springbrunnen seine alte Weise, und fast erschraf die Baronesse, als sie durch das Gebüsch so unvermutet die weiße Steinfigur der heidnischen Liebesgöttin erblickte.

Nicht weit vom „goldenen Gitter“ stand, von Jasmingebüsch reich überdacht, eine hölzerne Bank. Eva Marie bog die Zweige zurück und ließ sich darauf nieder.

Aber nicht lange fand sie Ruhe. Durch die Stäbe des Gitterwerkes grüßten Felder mit goldigen, schweren Sämlingen und hinter diesen lockte der dunfle Wald. Die Freude, die der Landadelmann an seinen Fluren und an dem vorteilhaften Stand seiner Ernte empfand, war auch ihr angeboren. Väterchen würde sich sicher freuen, wenn sie ihm morgen berichtete, daß sie einen kurzen Gang durch das Bettenteiler Gebreite unternommen hatte.

So trat sie zum schmiedeeisernen Tore mit dem Reiter im Mittelfelde. Die Tür war unverschlossen und klappte handbreit. Sie wunderte sich dessen, denn sie entsann sich genau, erst vor kurzem gehört zu haben, wie ihr Vater dem Schlossgärtner befahl, auf recht sorgfältigen Verschluß des „goldenen Gitters“ zu achten. Oder hatte eben jemand vor ihr auf diesem Wege den Park verlassen?

Berlin, 7. August. (W.B. Nichtamtlich.) Wie die Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers“ und des „Berliner Tageblatts“ melden, erfolgte am 6. August in aller Frühe der Einzug der deutschen Truppen in Warschau. Die Forts waren durch Drahtverhaue, Gräben, Minen und Gräben gegen Infanterieangriffe befestigt und die Truppen hatten in den beiden letzten Tagen und Nächten noch beträchtliche Kämpfe zu bestehen. Die Erdwerke wiesen mehrere Volltreffer deutscher Artillerie auf. Warschau ist also durchaus nicht kampfräumlich worden. Die Zerstörung in der Stadt und in Umgebung ist sehr geringfügig, da die Bevölkerung sich weigerte, den Zerstörungsbefehl der zurückweichenden Truppen auszuführen. Beim Einzug waren die Straßen von Menschen, die allen deutschen Offizieren und Soldaten einen freudigen ja jubelnden Empfang bereiteten. Alle Geschäfte sind geöffnet. Die elektrische Straßenbahn verkehrt wie gewöhnlich. In den Straßen tat während des Einzuges der Truppen Bürgermiliz Polizeidienst. Berlin, 7. August. (W.B. Nichtamtlich.) Wie der „Berliner Morgenpost“ meldet, der römische „Messagero“ aus Athen, daß König Konstantin Venizelos der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt habe.

Okales.

Zweimal. Siegesgelaute an einem Nachmittage — das haben wir im Laufe des Krieges noch nicht zu verzeichnen gehabt. Der Donnerstag hat uns diese Freude beschert. Zuerst die Meldung, daß Warschau genommen sei, und nach drei Stunden die nicht minder freudliche, daß auch die wichtige Festung Zwangerod von unseren Verbündeten besetzt ist. Beidemal trugen die Glocken die frohe Botschaft hinaus ins Land und riefen über Jubel und Begeisterung hervor.

Feld- und Obstdiebstähle. Da die Feld- und Obstdiebstähle sich allenthalben mehren, ist eine vermehrte Feld- und Obstaufsicht eingetreten und sind im Laufe der letzten verfloffenen Woche nicht weniger als 21 Verurteilungen beim Obstdiebstahl ertappt und zur Anzeige gebracht worden.

Nassauische Landesbank. Mit Zustimmung des Kommunallandtages des Regierungsbezirks Wiesbaden und Genehmigung des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau gibt die Nassauische Landesbank eine neue Reihe ihrer mindelsicheren Schuldverschreibungen aus, welche die Bezeichnung 27. Ausgabe führen, mit 4½ Prozent Zinsen und vom 1. Juli 1914 an auch seitens des Inhabers kündbar sind. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert. Einzahlungen können jederzeit erfolgen bei der Landesbank-Hauptkassette in Wiesbaden, sämtlichen Landesbankstellen, vielen Sammelstellen der Nassauischen Sparkassen sowie bei den meisten Banken und Bankiers. Einzahlungen können jederzeit erfolgen auch bei der hiesigen Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse Adersgasse 61.

Homburger Schützengesellschaft. In der gestrigen Hauptversammlung der Homburger Schützen-Gesellschaft wurde auf Antrag des Schützenmeisters Herrn C. Gekner einstimmig beschlossen für den St. Michael Eisen Mark 500 zu stiften.

Aehrenlesen — Fallobst. In unserer letzten Nummer war dem Aehrenlesen das Wort gegeben worden, damit auch neue die Mahnung wiederholt worden, in dieser teuren Zeit nichts umkommen zu lassen. Das mag gewiß gut gemeint, aber so einfach ist die Sache doch nicht. Nicht überall wird das Aehrenlesen gerne gesehen und gibt sog. Beischützen, die den Kindern nicht bloß die sammelgelesenen Aehren abnehmen und wegwerfen, sondern auch den Hund auf die Kleinen hegen, sodaß diese in tollster Angst nach allen Seiten davonrennen. Und das habe ich gelesen, daß der Herr Landwirtschaftsminister

Auf schmalem Raine ging die Baronesse die Freitreppe entlang. Aus der Ferne vernahm sie gedämpft die Klänge der arbeitenden Ernteleute, sonst war alles still.

Jetzt blieb sie stehen. Zwischen den gelbbraunen Halmen lugten Kornblumen hervor. Die blauen Blüten waren von jeher ihre Lieblinge gewesen. Vorher brach sie die etwas zähen Stengel ab, und bald hatte etwa ein Duzend zu einem zierlichen Straußchen geflochten und mit einem breiten Grasbande umwunden.

Weiter wandelte sie. Unbarmherzig stach die Sonne so daß sie unwillkürlich die Schritte beschleunigte, um bald den nahen Wald zu erreichen. Nun stand sie am Rande. Noch einmal blickte sie sich um. In glühender Sonnenlicht lag das Rosenschlößchen, daß sie die Augen geblendet schließen mußte.

Wer kennt nicht die lockende Zauberwelt jener merkwürdigen Wälder! Wer hat noch nicht erfahren, wie er mit fast unwiderstehlicher Macht den Wanderer in heißen Tagen in seinem stillen, schattigen Baumkronen zieht!

Auch Eva Marie empfand seine bestrickende Wirkung, aber ihr unschuldiges, harmloses Herz wußte nicht, daß es noch ein anderer süß-geheimer Schauer war, der in fast magisch in das Reich des Waldes trieb.

Anfangs hielt sie sich auf dem wohlgehabten, breiten Hauptwege. Den Hut hatte sie abgenommen und ließ sich an den Arm gehängt. Ihr weißes Kostüm hob sich leicht und leuchtend von dem grünlichen Gebüsch ab, und auf den Goldwellen ihres Haars schien noch der Glanz des Sonnenrotes zu ruhen. Vergessen war der Gedanke von Dalmatien mit seiner Werbung, vergessen war alles, was sie in diesen Tagen bedrückte, vergessen, daß der Werber schon übermorgen von seiner Reise zurückkehren und aufs neue ihr „Ja“ erbitten würde!

Das Rosenschlößchen.

Roman von Karl Schilling.

29. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Durfte sie aber heiraten ohne Liebe, ohne tiefe, wahre Reigung? War das nicht Sünde?

Und wieder kam das Grübeln über sie. Hatte Vater nicht auch — wie sie aus Andeutungen der Tante Regina wohl schließen konnte — seine Gattin, Eva Mariens selige Mutter, ohne jene heiße Liebe, lediglich auf Wunsch seiner Eltern, gewählt und war nicht beider Ehe ein sonniges, beneidenswertes Zusammenleben und Verstehen gewesen?

Warum sollte ihr nicht auch ein ähnliches Glück erblühen? Wenn sie den Freiherren erst näher kennen lernen würde, dann kam gewiß die rechte Reigung, dann starb sicher das Schwere, Drückende, Aengstliche in ihrem Gemüt! O, warum mußte der Himmel gerade ihr die Mutter nehmen? Warum besah sie nicht einmal eine Freundin, an deren Herzen sie sich ausweinen und der sie all ihr Weh ausschütten konnte!

Gerade in diesen Tagen fühlte sie sich so schmerzhaft einsam. Ihr Vater war ja herzensgut, aber hier, erkannte sie deutlich, fehlte die verbindende Brücke von Seele zu Seele.

Heute kam sie sich doppelt verlassen vor, da der Baron von Wattenstein mit David Levisohn, der stundenlang mit ihm verhandelt hatte, in die Stadt gefahren war und vor Mitternacht nicht erwartet werden konnte. Wie sie diesen Levisohn mit seinem verschmitzten Gesichte und dem höflichen Lächeln haßte! Von dem kam wahrhaftig nichts Gutes!

Die Zeit wurde ihr lang. Die dumpfe Luft in den Zimmern quälte sie, und selbst auf der sonst so schattigen Rosenveranda lag heute der Drud banger Schwüle.

...seine Freude darüber ausgesprochen hat, daß ...schleichen Landbezirk die Kinder durch Aehren- ...den roten Kreuz 960 Mark überweisen kom- ...und daß er dies Beispiel zur Nachahmung empfahl. ...wie mit den Aehren sieht es mit dem Floß. ...Das Herz blutet einem, wenn man sieht wie es um- ...So manche arme Familie würde um geringen ...garne etwas davon kaufen; auch die Kriegsfürsorge ...in ihrer Einkassant gut Verwendung dafür. ...Lieber läßt man es verfaulen, ehe man sich ...zuschleicht zu sagen: „Holt's Euch!“ Und das zu einer ...Zeit.

Verwundete türkische Offiziere und Soldaten werden in deutschen Bädern untergebracht werden, wo ...günstigste Aufnahme finden. In unserer Nähe sind ...Bonn, Wiesbaden und Rautheim, die sich hierzu ...erklärt haben.

Ueber die zunehmende Verwahrlosung der Jugend- ...wird in verschiedenen Gegenden lebhaft Klage ge- ...Noch nie standen so viele Schüler vor Gericht, noch ...wurden so viele Fürsorgeerziehungsanträge gestellt. ...Teil handelt es sich dabei um Arbeitswillige, die ...den Krieg ihre Stelle verloren haben, auch um ...deren Lehrverhältnis infolge Einberufung des ...gelöst wurde. Zum Teil sind es aber auch Ar- ...willige, die, von der Unruhe der Kriegszeit getrie- ...ihre Lehrstelle und das Elternhaus verlassen haben, ...den väterliche Macht fehlt. Verständnisvolles Zu- ...arbeiten der Bürgerschaft mit den Fürsorgestel- ...kann manchen Schaden verhüten.

Zwölf Söhne einer Familie gefallen. Ein besonders ...Opfer hat eine Tiroler Familie dem Vaterlande ...bracht, denn nicht weniger als zwölf Söhne haben ...heldentod erlitten. Alle standen bei der berühmten ...Gruppe Oesterreichs, den Kaiserjägern; der jüngste ...18, der älteste 40 Jahr alt. 2 fielen in Polen, 6 in Ga- ...und den Karpathen, zwei in Frankreich und zwei ...Bessarabien.

Aus Nah und Fern.

Granberg. Am letzten Samstag, dem Feste des heil. Ignatius von Loyola, nachmittags 4 1/2 Uhr, hielt ...neue Seelforger, Herr Detan Schaller, unter sei- ...dem Hochgelächte seinen Einzug in seine neue ...rei. Auf dem prächtig geschmückten Kirchplatz er- ...te ihn die kath. Gemeinde. Die Schuljugend, an ih- ...Spitze weißgekleidete Mädchen mit Guirlanden, be- ...den neuen Hirten mit einem entsprechenden Liede ...einem stimmungsvollen Gedicht, worauf der Vertre- ...des Kirchenvorstandes Herr Ed. Bonn, im Namen der ...gemeinde dem hochw. Herrn ein herzliches Willkom- ...entbot. Nach dem Einzug in die Kirche befragte der ...Seelforger die Kanzel und entwickelte in klaren ...ten sein Programm, nach welchem er seine neuen ...kinder ohne Unterschied des Standes vom Taufstein ...zur Bahre, in guten und bösen Tagen als treuer Hirte ...men und zu führen versprach. Mit einer kurzen Se- ...endacht fand die Empfangsfeier ihren Abschluß. Am ...enden Tage, Sonntag, 1. August, wurde dann der ...Pfarrherr durch den hochw. Herrn Geistlicher Rat

Krohmann aus Rödelheim feierlich installiert. Unter dem ...Bilde des guten Hirten führte der Herr Geistl. Rat in ...schöner Weise aus, was der neue Seelenhirte allen seinen ...Schäflein sein wolle und was er von ihnen erwarten könn- ...ne. Wir aber, die Pfarrkinder der Pfarrei Cronberg, ru- ...fen dem neuen Seelforger, der sich nach seinen warmen, ...von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ein- ...führungsworten der aufrichtigen Liebe und des hingeben- ...den Vertrauens seiner neuen Pfarrkinder versichert halten ...darf, von ganzem Herzen zu: „Auf viele Jahre!“

Frankfurter Theater Nachrichten.

Opernhaus:

Sonntag, 8. August, abds. 7 Uhr: „Manon“, ge- ...wöhnl. Preise. — Montag: Geschlossen. — Dienstag, 10 ...August, abds. 7 Uhr: „Der Apotheker“, hierauf „Bastien ...und Bastienne“, zum Schluß: „Die Abreise“, Dienst- ...Abonn., gewöhnl. Preise.

Schauspielhaus:

Sonntag, 8. August abds. 1/8 Uhr: „Die Schöne ...vom Strande“, außer Abonn. Kleine Preise. — Montag, ...9. August, abds. 1/8 Uhr: „Der Geizige“. Hierauf: „Der ...Diener zweier Herren“. Mont.-Abonn. Kleine Preise. — ...Dienstag, 10. August, abds. 1/8 Uhr: „Die deutschen ...Kleinstädter“. Dienst.-Abonn. Kleine Preise.

Neues Theater.

Montag, 9. August, abds. 8 Uhr: „Rund um die ...Liebe“, ermäß. Preise. — Dienstag, 10. Aug., abds. 8 ...Uhr: „Der Regimentspapa“, ermäß. Preise. — Mittwoch, ...11. Aug., abds. 8 Uhr: „Der Regimentspapa“, erm. Pr. — ...Donnerstag, 12. Aug., abds. 8 Uhr: „Der lachende ...Ehemann“, ermäß. Preise. — Freitag, 13. Aug., abds. ...8 Uhr: „Fräulein Dufessac“, ermäß. Preise. — Sam- ...tag, 14. Aug., abds. 8 Uhr: „Der Regimentspapa“, erm. ...Preise. — Sonntag, 15. Aug., nachm. 3 1/2 Uhr: „Das ...Glücksmädel“, vollst. Preise von 80 Pfg. bis 2.30 Mark; ...abds. 8 Uhr: „Der Regimentspapa“, ermäß. Preise.

Albert Schumann Theater.

Am Samstag Abend 8 Uhr findet die Erstaufführung ...der in Berlin und anderen großen Städten so glänzend ...aufgenommenen Operettenposse: „Unsere Feldgrauen“ ...von Müller-Förster und Bendiner, Musik von Robert ...Winterberg statt.

Am Sonntag gelangt nachmittags 4 Uhr bei kleinen ...Preisen die Operette: „Förster-Christi“ zur Aufführung; ...abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen findet die erste ...Wiederholung von „Unsere Feldgrauen“ statt.

Der Vorverkauf für beide Vorstellungen ist ab 10 Uhr ...ununterbrochen an der Theaterkasse eröffnet.

Vereinskalender.

Jugendkompanie. Samstag, den 7. cr. abends 8 1/2 ...Uhr Antreten am Spritzenhause zur Vorposten- und ...Nachtgefechtsübung am Stedterberg. Um pünktliches Er- ...scheinen wird ersucht.

Musikervereinigung Oberursel. Samstag Abend 9 ...Uhr Musikprobe in der „Rote“.

Liedertanz. Morgen Sonntag Mittag 1 Uhr halb- ...jährige Generalversammlung im Vereinslokal. Pünkt- ...liches Erscheinen erwünscht.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag, den 8. August, ...abends 9 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag im ...„Gasthaus zum Dirsche“.

Gottesdienstordnung

der lathol. Pfarrgemeinde Oberursel.

Sonntag, 8. August: 6 Uhr best. hl. Messe für die armen ...Seelen, 8 Uhr Kindergottesdienst: best. Amt ...als Jahrgedächtnis für + Bernh. Müller; 9 1/2 Uhr ...Hochamt für die Pfarrgemeinde; darnach Aussetzung ...des Allerheiligsten u. Beginn der Beistunden; 11 Uhr ...letzte hl. Messe in bef. Meinung; 2 Uhr Beistunde für ...die Schulkinder; 5 Uhr feierliche Schlussandacht mit ...Predigt.

Montag, 9. August: 3/6 Uhr ein Seelenamt für den im ...Felde + Lorenz Burthard; 6 1/4 Uhr 1. Seelenamt ...für den im Felde + Georg Steden; 6 Uhr in der Hos- ...pitalkirche best. hl. Messe für + Georg Bräb.

Dienstag, 10. August: 6 Uhr best. Amt für + Karl Kunz; ...u. 6 1/4 Uhr eine hl. Messe für die Pfarrgemeinde; ...6 1/4 Uhr in der Hospitalkirche best. hl. Messe zu Eh- ...ren des heiligsten Herzens Jesu.

Gottesdienst-Ordnung.

der evangelischen Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 8. August 1915: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst; ...vormittags 11 Uhr Christenlehre; abends 8 Uhr ...Kriegsbeistunde.

Gottesdienstordnung

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.

Sonntag, 8. August. 6 Uhr Austeilung der hl. Kommu- ...nion; 6 1/2 Uhr Frühmesse mit Ansprache; 9 1/2 Uhr ...Hochamt mit Predigt; danach Aussetzung des Allerhei- ...ligsten; 11 bis 5 Uhr Beistunden; 5 Uhr Schlussan- ...dacht mit Segen.

Montag, 9. August: 6 1/4 Uhr 1. Seelenamt für verst. ...Kath. Eli. Nummiller geb. Conrad; 8 Uhr Kriegs- ...andacht mit Segen.

Dienstag, 10. August: 6 1/4 Uhr best. hl. Messe für einen ...gef. Krieger; abends 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Gottesdienstordnung

der lathol. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.

Sonntag, 8. August: 7 1/2 Uhr Frühmesse zu Ehren der ...immerv. Hilfe; 9 1/2 Uhr in Schönberg Hochamt für ...die Pfarrgemeinde; 1 1/2 Uhr Andacht.

Montag, 9. August: 2. Amt für den im Felde + Johann ...Georg Lorenz.

Dienstag, 10. August: 3. Amt für den im Felde + Joh. ...Georg Lorenz.

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des Blattes

noch nicht eingetroffen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für Verwundeten, ...Abgabe von Liebesgaben an die Truppen im Felde, — ...Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Oberhöchstadterstraße Nr. 2.
Montags und Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Tannusstraße Nr. 18.
Dienstags und Freitags 5—7 Nachm.

Obsternte. Der Ausschuß bittet um Obst zum Ein- ...setzen, aber nur Montags oder Dienstags, weil ...anderen Tagen nicht für die Verarbeitung gesorgt wer- ...den kann.

Fruchtsaft, Mineralwasser und dergl. sind nach wie ...vorher erwünscht; auch wiederholen wir unsere Bitte, ...Leinen und Charpie zu schenken. Wer Charpie zu- ...will, kann Leinen dazu Tannusstraße 18 erhalten.

Sigung. Die nächste Zusammenkunft des Hauptaus- ...schusses findet Freitag den 13. August, abends 8 Uhr im ...Saal statt.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen
mit Tabak, Cigarren,
mit Fußpflegemitteln etc.
in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberursel a. L.
Marktplatz 2. Fernsprecher No. 56.

Lebende

Feldmäuse

100 Stück zu kaufen gesucht.
Näheres in der Geschäfts-
stelle d. Bl. 1188

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Tüchtiger

Betriebschlosser

bei gutem Lohn gesucht.
Harthauswaren Fabrik Hohemark.

Reineklauden

und Mirabellen

zum Einmachen, zu haben
1154 Königsteinerstr. 2.

10—12 Ruten Klee

zu kaufen gesucht. 1174
Zu erfragen Obergasse 2.

Große

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 1083
Frankfurterstraße 24.

Laden mit Wohnung

zu vermieten. 1035
Untere Hainstr. 28.

Manjarden-Wohnung

zu vermieten. 1142
Weidengasse 4.

Für flotte Stenographie
und sauberes, schnelles

Maschinenschreiben

wird Fräulein oder junger
Mann (auch Kriegsinvalide)
gesucht. Muß auch mit Büro-
arbeit, Verdienstleistung usw.
vertraut sein. 1159

Homburgerlandstr. 25

Lichtspielbühne

„Zum Bären“.

Programm

für Sonntag, 8. August 1915
nachm. 4 1/2 und abends 8 1/2 Uhr

1. Maria lebt die Hunde, hum.
2. Um Mitternacht, Drama.
3. Das gelobte Land, Großes
Drama in 3 Akten.
4. Eine resolute Frau, humor.
5. M e d e a, Drama.
6. Neue Kriegsberichte aus Ost
Süd und West, Natur.
7. Sturmzeichen, Nach einer
wahren Begebenheit, so ge-
schehen am 2. August 1914.
8. Späte Ruhe, Drama.
9. Bis Bekehrung, humoristisch.

Einlagen.

Junge Leute unter 16
Jahren haben zu den Abendvor-
stellungen keinen Zutritt.
Erstklassiges Künstlerkonzert.

Eintrittspreise: 1. Platz 2.00, 2. Platz 1.00
Kinder zahlen nachmittags die Hälfte.
Hierzu ladet freundlichst ein
1175)

G. Röder.

„Künstliche Höhen-Sonne“

Natürliches Heilverfahren. Erfah für Höhenkuren.
Stoffwechselsteigerung. Blutdruckherabsetzung. Förde-
rung der Heilwirkung bei Gebrauch von Trink- und
Badekuren. Ueberraschend schnelle Hebung des All-
gemeinbefindens und Beseitigung der Schlaflosigkeit
sowie der Schmerzen. Erfolge, wo andere Be-
handlungsmethoden versagen, bei Herz-, Lungen-,
Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden.

Aorztl. Leitg.: Institut für Bestrahlungstherapie
Dr. med. Braun. Bad Homburg Tel. 10 Lange Meile 5.

Der spannende Roman aus dem Tannus

„Die Sünden der Väter“

ist in 2. Auflage erschienen und ist derselbe
für 25 Pfg. in unserer Geschäftsstelle zu
haben. Bestellungen nehmen auch unsere
Zeitungsträger entgegen.

Der Verlag.



Geduldig im Leiden
Mit so gutem Sinn
So ging sie mit Freuden
Dem Tode hin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte unermüdliche Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Nichte Frau

Katharina Elisabeth Aumüller

geb. Conradi

heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem, schweren Leiden im 42. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Stierstadt, den 5. August 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
i. d. N. Heinrich Aumüller, Weissbindermeister.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. August, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Pfingstbornstrasse 2, aus statt.

1155



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18. Juli in Rußland
unser hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Lorenz Burkard

Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 206,
5. Kompagnie

im Alter von 22 Jahren.

Oberursel, den 6. August 1915.

In tiefer Trauer

Familie Karl Burkard.

1172

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in **Wirkung** **unübertrroffen!**

Nach wie vor

garantiert
gleiche Qualität
gleiches Gewicht
und alter Preis!

$\frac{1}{2}$ Pfd. 35 Pfg.

$\frac{1}{4}$ Pfd. 65 Pfg.

Obige Packungen sind in jedem Quantum
in allen Geschäften erhältlich.

Einfachste Anwendung, Gebrauchsanweisung auf jedem Paket!
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Trauerdrucksachen liefert **H. Berlebach.**

Zu vermieten.

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mansarde und
Gartenanteil und geräumige
3 Zimmerwohnungen
zu vermieten. 1160

Johann Heinrich,
Baugeschäft, Feldbergstr. 39

Schöne geräumige
4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Gas, Garten, Glas-
veranda, in freier Lage per
1. Oktober zu vermieten.
1134) **Altkönigsstr. 9.**
Näh. Altkönigsstraße 11.

Schöne 682
3 Zimmer-Wohnung

mit Glas-Veranda, Bad u.
Zubehör zu vermieten.
Königssteinerstr. 2. 1.

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 925
Herzbergstraße 10.

Zwei
3-Zimmer-Wohnungen

billig zu vermieten.
1045) Näheres im Verlag.

3- u. 2-Zimmerwohnung

zu vermieten. 1127
Adersgasse 1.

2-Zimmer-Wohnung

eventl. 3 Zimmer mit elektr.
Licht und allem Zubehör
per 1. September billig zu
vermieten.

Näheres in der Geschäfts-
stelle d. Bl. 1176

Große
2-Zimmer-Wohnung

mit Mansarde zu herabgesetz-
tem Preis zu vermieten.
844) Näh. im Verlag.

2-Zimmerwohnung

mit Mansarde, elektr. Licht
und Gas an kl. Familie zu
vermieten.

Adersgasse 6.

2 freundliche möblierte
Zimmer

sofort billig zu vermieten.
Näheres 1130
Untere Hainstraße 20

Einf. möbl. Zimmer

zu vermieten. 941
Adersgasse 12.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 1038
Eckardstr. 71.

Mit Zustimmung des Kommunalrates des Ver-
waltungsbezirks Wiesbaden und Genehmigung des Prä-
sidenten der Provinz Hessen-Nassau gibt die

Nassauische Landesbank

eine neue Reihe ihrer

mündelsicheren

Schuldverschreibungen

aus, welche die Bezeichnung 27. Ausgabe führen,

mit 4 $\frac{1}{2}$ % verzinslich

und vom 1. Juli 1919 an auch seitens des Inhabers
kündbar sind. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert.

Einzahlungen können jederzeit erfolgen bei der
Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden, sämtlichen Landes-
bankstellen, vielen Sammelstellen der Nassauischen
Sparkasse, sowie bei den meisten Banken und Bankiers.

Wiesbaden, den 2. August 1915. 1186

Direktion der Nassauischen Landesbank

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am
August 1915 Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Stadthaus
zu Oberursel versteigert werden das im Grundbuch
zu Oberursel Band 15, Blatt Nr. 356 (eingetragene Ex-
zess am 22. April 1915, dem Tage der Eintragung des
Versteigerungsvermerkes: 1.) die Witwe Landwirt
Weigand, Sophie geb. Wohlfahrt zu Oberursel zur Hälfte
2.) die Eigentümerschen ihres + vorgenannten Ehemannes
nach Nassauischem Leibeserbschaftsrecht zur Hälfte eingetragene
Grundstück Gemarkung Oberursel Kartenblatt 8, Flur-
zelle 103.

a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Scheune mit Stall
Homburgerstraße Nr. 2. 4 a 79 qm groß,
Grundsteuerrolle Nr. 795, Nutzungsw. zu a) 1000
Gebäudesteuerrolle Nr. 552. Nutzungswert zu b) 950
Bad Homburg v. d. H., den 11. Mai 1915.
840) **Königliches Amtsgericht, Abt. 4.**

Aufruf.

Infolge der Einberufung älterer Mitglieder zum
resdienst sind in der Jugendwehr Lücken entstanden, die
im Interesse der guten Sache baldigst wieder ausgefüllt
werden müssen.

Es werden deshalb alle jungen Leute, welche das 16.
Lebensjahr vollendet und ihren Beitritt noch nicht erklärt
haben, aufgefordert, der Jugendwehr beizutreten.

Wir ersuchen die Eltern und Lehrherren uns in
ihren Bestrebungen unterstützen zu wollen und machen
noch besonders darauf aufmerksam, daß gutgebildeten
jungen Leuten Zeugnisse ausgestellt werden, welche ihnen
bei ihrem Eintritt zum Militär als Empfehlung dienen.

Anmeldungen beim Kommandanten der Jugendwehr
Herrn Clauer.

Ortsausschuß für Jugendpflege.
Der Vorstand. 1185

Den verehrten Hausfrauen zur Kenntnis!

1 Wagen irdene Einkochtöpfe

in allen Größen soeben angekommen. (1178)

Frau M. Kappus, Austraße 23.

Futtermittel.

Wir haben wieder eine neue Sendung in
Hanskuchen und Mais erhalten und geben
solange Vorrat reicht ab: Hanskuchen zu 16.50 M.
und Mais zu 30 Mark pro Zentner.

Ferner erhalten wir eine größere Sendung
Melasse und nehmen Aufträge entgegen.

Spar- und Darlehnskasse
Lager Vorstadt 9. 1187

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr

Fracht- und Expeditionsfuhrwerk
3 mal wöchentlich von und nach Frankfurt; sowie
auch alle sonstige hiesige Fuhrten.

Um geneigten Zuspruch bittet
1151
Frau W. Kügel W., Obere Hainstraße 7.